

## Debatte um MVZ



Ist kritisch, wenn es um Medizinische Versorgungszentren geht: Die Hausärztin Dr. Anne Gräfin Vitzthum von Eckstädt aus dem Rems-Murr-Kreis.

8

## Diabetes-Nannies im Einsatz

Auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt können Familien mit diabeteskranken Kindern eine Nanny zu Hilfe holen.

8

## MEDIZIN

### Tipps für die Rauchentwöhnung

Kollegen brauchen bei der Rauchentwöhnung ihrer Patienten vor allem eins: Hartnäckigkeit.

10

### Strategie gegen Amputationen

Amputationen bei Diabetikern mit Extremitätenischämie können gut durch Revaskularisierung verhindert werden.

11

## WIRTSCHAFT

### Ärzte in Kooperation mit Klinik

Mit 1334 Niedergelassenen arbeitet die Park-Klinik Manhagen zusammen. Sie ist Vorreiter in Sachen IV-Verträge.

13

### Flyer überzeugt Kollegen

Mit einem Patienten-Flyer, der die Spezialangebote von Praxen enthält, hat Medi Südwest Mitglieder gewonnen.

13

**Beilagenhinweis:** Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Pfrimmer-Nutricia GmbH, Erlangen, bei.

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 77  
**Redaktion:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 5 88 70  
(0 61 02) 5 87 40

**Verlag:** (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 5 06 1 77  
**Inte:** Zs. B  
E- 2609X  
W  
Pa. ZB MED

suchen.

Experten und Politiker sind sich einig, dass ohne niedergelassene Haus- und Fachärzte eine umfassende Versorgung nicht möglich ist. So haben beispielsweise Sterbensranke seit dem Inkrafttreten der Gesundheitsreform am 1. April Anspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung.

Darüber hinaus haben Integrations- und andere Verträge das

reichen geht. Was fehlt, sind zudem auch evaluierte Konzepte für die flächendeckende Versorgung.

Hier setzt die Initiative der Ärztekammer an. Im Mittelpunkt der Initiative stehen Fragen wie: Welche Versorgungsstrukturen braucht eine immer älter werdende Bevölkerung? Weitere Themen sind zudem die Bereiche Vorsorge bei Kindern und Selbstzahlerangebote. **Siehe auch Seiten 2 und 7**

**SULZBACH**  
Tabletten-  
Vergangen  
scher des  
Miniaturis  
Interventi  
haben ein  
richtung  
künstliche  
Dieses Int  
lantat kar  
immer w

## Gleiches Rentenrecht für homosexuelle Ärzte

**NEU-ISENBURG (eb).** Die Ärzteversorgungswerke sollen Ehe und Lebenspartnerschaft Homosexueller bei Rentenansprüchen der Hinterbliebenen gleichstellen. Das fordert etwa Allgemeinarzt Dr. Zlatko Prister. Der Mediziner aus Frankfurt am Main will klagen, weil ihm die Umsetzung zu langsam geht. Die Delegiertenversammlung des Versorgungswerks Hessen hatte einen entsprechenden Antrag verschoben (wir berichteten). **Siehe Seite 3**

## Streit um Nutzenbe

Industrie und GBA mit konträren Kon

**BERLIN (HL).** Das Bundesgesundheitsministerium hat den Bundesausschuss (GBA), das IQWiG, Vertreter der pharmazeutischen Industrie und der Wissenschaft für heute zu einer Konferenz über die Ausgestaltung der Kosten-Nutzen-Bewertung eingeladen. Die unterschiedlichen Ausgangspositionen der Beteiligten sorgen für Zündstoff. IQWiG-Leiter Professor Peter Sawicki glaubt, schon jetzt die internationalen Standards zu

praktizieren  
ein zweistuf  
Nutzen-, da  
nötig - die  
tung; die A  
das als Ein  
Forderung  
jede Kost  
mit einem  
Klärung un  
was das Erk  
tung ist un  
den gearbei

## Diabetes verkürzt das Leben

Vor allem die hohe Inzidenz von tödlichen Herzinfarkten und Sc

**ROTTERDAM (mut).** Im Schnitt 7,5 Jahre weniger Lebenszeit bei Männern und 8,2 Jahre weniger bei Frauen - diesen Tribut fordert ein Typ-2-Diabetes. Ursache sind nach Daten einer Langzeitstudie vor allem vorzeitiger Herzinfarkt und Schlaganfall.

Ein Diabetes erhöht das kardiovaskuläre Risiko - das ist gut bekannt. Wie drastisch sich dieses

Risiko auf die Lebenszeit auswirkt, lässt sich jetzt genau beziffern. Grundlage dafür sind Daten der Framingham Heart Study, bei der 5200 Personen bis zu 46 Jahre lang beobachtet wurden. Und das waren die Gründe für die verkürzte Lebenszeit:

■ Diabetiker entwickeln häufiger eine kardiovaskuläre Erkrankung (CVD). Diese trat bei ihnen im Ver-

lauf der Stud  
ger auf als b

■ Haben Di  
ne CVD, ste  
Patienten o  
berate bei  
war um m  
(120 Prozen  
70 Prozent b

■ Diabetiker